Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1854)
Heft: 326-327

Artikel: Mittheilung aus einem Briefe von Herrn Prof. Lang in Solothurn
Autor: Wolf, R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318436

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

oberhalb Andermatt, ist mir unbekannt. Im Unteralpthale herrscht bis auf die Wasserscheide gegen Val Canaria nur Gneis. Dagegen streicht am Nordrande der Gotthard-Masse, oberhalb Hospital, durch S. Anna und den Ausgang der Unteralp, eine Zone Grüner Schiefer, die mit Giltstein und vielleicht mit Serpentin in Verbindung stehen dürfte.

In Tavetsch, gegenüber Sedrun, rechts oberhalb dem Rhein, fanden wir, im Fortstreichen der vorigen Zone, nebst anstehendem Giltstein, auch Blöcke von Serpentin.

R. Wolf, Mittheilung aus einem Briefe von Herrn Prof. Lang in Solothurn.

Herr Professor Lang schrieb mir unter dem 13. Juni 1854 aus Solothurn unter Anderm Folgendes:

„Ihrem Wunsche um Aufschluss über die in der Nähe von Solothurn gesehenen Irrlichter zu entsprechen, habe ich seither Nachforschungen über genannte Erscheinung angestellt. Diese Irrlichter wurden von einer Gesellschaft mehrerer zuverlässiger Personen in dem Attisholz-Walde zwischen Attiswyl und Solothurn, in der Nähe der Landstrasse, an einer Stelle wahrgenommen, wo in jüngster Zeit viel tannenes Bauholz gefällt wurde und woselbst der Waldboden für neue Pflanzungen gerodet wird. — Ich habe mit dem Kutscher Hess, der die Erscheinung auf dem Bocke der Kutsche zuerst beobachtete, mündlich gesprochen und seine Erzählung stimmt im Wesentlichen mit der Erklärung überein, die mir Lehrer Senn von Bellach abgab, der neben Herrn Hess auf dem Kutschenbocke sass. Diese schriftliche Erklärung lautet:

„Es war den 24. April dieses Jahres, ungefähr „zwischen 8 und 9 Uhr Abends, als ich, mit einer „Kutsche von Olten kommend, bei'm Attisholz-„Wald auf eine, scheinbar auf uns zukommende, „lichtähnliche Erscheinung aufmerksam gemacht „wurde. Ich glaubte anfänglich, es würde Jemand „mit einem Lichte auf uns zukommen, allein hierin „hatte ich mich getäutscht; denn plötzlich kam die „Erscheinung in eine ungeheuer schnelle, in ver-„schiedener Richtung sich zeigende Bewegung, „zertheilte sich in kugelähnliche Gestalten von der „Grösse einer kleinen Kegelkugel, die dann gleich „einem Feuerwerke mit bläulichen und violeten „Funken und Flammen zerplatzten, gleichsam um „sich neu zu gestalten; denn dieselbe Erscheinung „zeigte sich zum zweiten Male wiederholt, immer „in blitzschneller Bewegung. — Es war starke Bise „mit Schneegestöber begleitet. — Die Erscheinung „mag ungefähr zwei bis drei Minuten gedauert haben „und zeigte sich circa 8 bis 10 Fuss über der Erde, „über den Gipfeln junger Tannen. — Ich sass „bei'm Kutscher auf dem Bock, der mit mir die „Erscheinung beobachtete, aus Furcht vor einem „Gespenste die Pferde anhielt und die in der Kutsche „befindlichen Reisenden auf das Schauspiel aufmerk-„sam machte. Soviel ist von dieser Erscheinung mir „noch in der Vorstellung geblieben. — „Sign.“

„Einer der in der Kutsche Reisenden, Herr Xaver Amieth-Lüthi, sprach sich über diese Naturerscheinung im Solothurner-Blatt aus.

„Von andern Leuten aus der Umgebung konnte ich über dieses Phänomen nichts erfahren. Hingegen sollen nach Herrn Hugi's Aussage solche Irrlichter sich häufig

in der Nähe von Flumenthal sehen lassen. — Sollte ich hierüber genauere Angaben erhalten, so werde ich Ihnen dieselben gerne mittheilen.

„Ueber die Ursache des Phänomens und die Abhängigkeit desselben von der Witterung (da in der gleichen Nacht der erste starke Frühlingsfrost eintrat), kann ich Ihnen bis jetzt kein begründetes Urtheil abgeben, und beschränke mich desshalb auf einfache Relation der Thatsachen, so weit ich dieselben in Erfahrung bringen konnte.“

Christ. Wolf an Bernhard Bilfinger, Marburg, 26. *Sept.* 1726: Parens Bernoullius multo moerore angitur non modo ob mortem filii Nicolai, sed et quia veretur, ne filius alter Daniel luctu conficiatur. Rogo igitur, Vir celeberrime, ut ipsum omni, qua polles, arte a moerore abducas . . . . . Cum nuper requisiveris, ut significarem, quid nostri sentiant de vestris progressibus; significandum tibi existimo, Hallenses vobis proposuisse problema: Welches die beste krumme Linie sey für die Figur einer Tabacks-Pfeiffe? Risum teneatis, amici!

Christ. Wolf an Bernhard Bilfinger, Marburg, 27. *Dez.* 1727: Sunt nonnulli, qui mihi suadent, ut quieti meæ consulturus a philosophando prorsus abstineam et Mathesi soli me tradam. Enim vero cum plurimi ingenii sui nervos in Mathesin impendant, philosophiæ vero excolendæ qui cum fructu insudent vix reperiantur, nemo tamen negare ausit, plures ex ea fructus in genus humanum vedundare debere, quam ex sublimibus Mathematicorum theoriis; has equidem cum Abbate de Conti non contemno; illam tamen majoris facio. Male sanorum calumniæ ac vexæ me non amplius movent. Erit dies, quo omnes earum vanitatem evidentissime perspicient, quem ad modum unus perspiciunt multi et pars melior mihi suffragatur.

Voltaire an Bertrand, Secretär der öconomischen Gesellschaft in Bern, Ferney, 13. *Dezember* 1763: J'étais déjà, comme vous le scavez, bien respectueusement attaché à l'Illustre République de Berne, dont j'ai toujours admiré le gouvernement doux et sage. L'honneur que la société d'agriculture veut bien me faire redouble ma reconnaissance. il manque à mon bonheur d'avoir des terres à cultiver sous les yeux de ceux qui ont daigné m'aggreger à leur corps. je vous suplie de leur présenter mon respect. (R. Wolf.)